

Round Table

Konstanin Eggert und Gleb Pavlovsky

**Russland vor den Wahlen
“Russia: Preparing for Elections“
(18.10.2011)**



(Fotograf: Astrid Knie)

Begrüßung

Dr. Erich Fröschl, Renner Institut:

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich möchte Sie sehr herzlich Namens des Internationalen Zentrums für vergleichende EU Russland Forschung und des Renner Instituts sehr herzlich hier bei uns heute Abend willkommen heißen und Ihnen auch danken für Ihr Interesse – Ihr Interesse an dem Thema: Russland vor den Wahlen.

Wir wissen ja das im Dezember dieses Jahres die Wahlen zur russischen Staatsduma stattfinden werden und im März des kommenden Jahres die Präsidentenwahlen. Wir wissen, dass für die Präsidentenwahlen Vladimir Putin der schon einmal für acht Jahre Präsident Russlands war wieder seine Kandidatur angemeldet hat. Viele Beobachter gehen davon aus, dass er wieder gewählt wird was konkret bedeuten könnte, dass eine zweite Amtsperiode vorausgesetzt – und die Amtsperioden wurden ja inzwischen von vier auf sechs Jahre erweitert – theoretisch die Möglichkeit bestünde, dass er zwölf Jahre lang Präsident sein könnte. Das hat außerhalb Russland aber auch innerhalb Russlands zu sehr kritischen Einschätzungen geführt in die Richtung, dass möglicherweise eine lange Phase der Stagnation zu erwarten sei in der die Weiterentwicklung Russlands zu einer sozialen Marktwirtschaft und zu einem demokratischen Rechtsstaat eher stagniert. Nun könnte man sagen: „ok wenn das so ist dann können diese Periode im Vorhinein abschreiben und reden wir dann nach 2024 weiter“. Ich glaube aber das interessante und das spannende an der Frage ist ob es zwangsläufig so kommen muss wie viele der kritischen Kommentatoren das derzeit einschätzen. Ob alle diese düsteren Prognosen auch tatsächlich eintreten müssen, oder ob es Faktoren oder Gründe geben kann die zu einer anderen Entwicklung führen.



(Fotograf: Astrid Knie)

Wir wissen ja dass die Geschichte und die politische Entwicklungen nicht determiniert sind und ich glaube

das ist die spannende Frage. Dazu haben wir heute sehr interessante Gäste eingeladen und ich begrüße sehr herzlich Gleb Pavlovsky und Konstantin Eggert die ja beide hervorragende Kenner der russischen Szenerie sind. Konstantin von Eggert war lange Zeit der Chef des BBC Büros in Moskau und er ist auch Mitglied des Royal Institute of International Affairs. Gleb Pavlovsky ist Politberater und PR-Berater gewesen, unter anderem auch für Vladimir Putin und dessen Kampagnen als auch für Dmitry Medvedev. Sehr herzlich begrüßen möchte ich aber auch den wissenschaftlichen Vizepräsidenten des Internationalen Zentrums für vergleichende EU Russland Forschung Prof. Hans-Georg Heinrich und ebenso herzlich die wissenschaftliche Leiterin Frau Dr. Ludmilla Lobova. Ich gebe gleich an sie weiter, sie wird eine kurze Einleitung in das Thema machen und dann beginnen wir gleich mit unserem sicherlich spannenden Round Table. Danke schön.

Einleitung

Dr. Ludmilla Lobova, ICEUR Vienna:

Vielen Dank Herr Dr. Fröschl. Sehr geehrte Damen und Herren, unser Zentrum ICEUR beginnt heute mit einer Reihe von Veranstaltungen und Präsentationen die im Zeichen der Russischen Wahlen stehen werden. Das heißt, Dr. Fröschl hat bereits gesagt: Parlamentswahlen im Dezember und Präsidentschaftswahlen im März 2012.

Diese Reihe hat schon begonnen, Ende Juni 2011 mit einer politischen Analyse von Gleb Pavlovsky. ICEUR hat eine Master Class organisiert im Juni¹, heute werden wir diese Analyse Russland vor den Wahlen weiter führen um so mehr da die Dynamik politische Dynamik nach dem Parteitag Partei der Macht Vereeingtes Russland am 24. September und die allgemeine Situation eine beispiellose Dynamik bekommen hat. Was wir heute beobachten, das ist auf der einen Seite die Ratlosigkeit oder ich würde sagen Panik der Elite die ihre Zukunft mit der Modernisierung und der Offenheit der Gesellschaft in Verbindung gebracht hat. Auf der anderen Seite befindet sich das unerwartet mächtige Protestpotential in der Zivilgesellschaft die sich schnell und dynamisch entwickelt und von sich hören lässt. Putin ist offenbar so überzeugt von seinem Sieg, dass er am Parteitag am 24. September, im Austausch für seine Teilnahme bei der Präsidentschaftswahlen im März 2012, ohne weiteres darauf verzichtete bei den Dumawahlen der Parlamentswahlen an der Spitze der Liste seiner Partei, Partei der Macht, Vereinigtes Russland zu stehen und alle rätseln, in Russland, auch im Westen was für Russland das Projekt Putin 2 bedeuten kann.

Der Meinung einiger russischer Analytiker zufolge stellt Putin heute eine weit weniger bedeutungsvolle



(Fotografien: Astrid Knie)

¹ <http://iceur-vienna.at/events.html#pavlovskymc>

Figur dar als vor 10 oder 12 Jahren. Nach Meinung von, zum Beispiel Andrei Illarionov, Putins Wirtschaftsberater 2000-2004 ist, ich zitiere wörtlich: „Heute ist Putin der der nicht in der Lage ist Veränderungen herbeizuführen“. Dieser Punkt ist jedoch umstritten und die Machtübernahme Putins verstand man immer als Stabilität, wenn nicht sogar Stagnation. Im September passierten jedoch bei der Arbeit von Putins – sozusagen – Regierungsmaschinerie einige Fehler; es zeichneten sich einige Elemente von Nervosität und Chaos ab. Das sind Vorzeichen dafür dass es dem Kreml nicht gelingt Spontanität und Konkurrenz aus dem politischen System, dem politischen Leben zu verdrängen und da das Tandem im Wesentlichen schon erklärt hat, dass die Wahlen schon beendet sind und das Resultat schon klar ist wird diese Situation äußerst instabil und unvorhersagbar.

Wie sie vielleicht wissen hat Präsident Medvedev eine Reihe von Interviews gegeben und auch Premierminister Putin hat schon seine geopolitischen Pläne präsentiert. Am vierten Oktober diesen Jahres wurde sein Artikel in der Zeitung Iswestija mit dem Titel: „Neue Integrative Projekte für Eurasien des morgen das heute geboren wird“ publiziert. Im Wesentlichen steht darin, dass die Zollunion Kasachstan, Belarus und Russland und der einheitliche Wirtschaftsraum auf lange Sicht die Basis für eine eurasische Union bilden könnte. Experten fassen den Artikel des russischen Premiers als nicht anders als das Programm seiner dritten Präsidentschaft auf. Ich würde sagen im wirtschaftlichen Bereich gibt es keine Klarheit. Das Programm 2020, welches unter Putin vorbereitet wurde – wissenschaftliche Leiter Prof. Vladimir Mau – wurde nicht beendet. Das wird wahrscheinlich bis zum März 2012 vor den Präsidentschaftswahlen vorgestellt werden. Also alles was die neue Tagesordnung der zukünftigen Präsidenten betrifft und vor allem seine neue Ideologie das wollten wir heute mit unseren Gästen diskutieren und wir freuen uns Ihnen zwei hervorragende Analytiker vorstellen zu dürfen, Konstantin von Eggert und Gleb Pavlovsky.